

EMPOR-REPORT 6/2015

Nach der Niederlage in der 1. Runde bestand die Hoffnung, dass es in der 2. Runde besser werden würde, auch wenn wir wussten, dass Makkabi Berlin mit den jungen Leuten, die besser sind, als es ihre aktuellen Wertzahlen aussagen, schwer werden würde. Doch das Ergebnis war ernüchternd:

Empor Potsdam - TuS Makkabi Berlin 2,5 : 5,5

Es begann zunächst nach etwa 2 Stunden mit einem Remis von mir am Brett 7. Mit Schwarz hatte ich die Tarraschvariante der französischen Verteidigung auf dem Brett und konnte mit 13. ... e5 Ausgleich erreichen. Mir schien der Augenblick günstig für ein Remisangebot – der Gegner nahm an.

Denn zu diesem Zeitpunkt sah es gar nicht schlecht für uns aus. Zwar standen C. Hein am Brett 3 und R. Trenner am Brett 5, die beide mit Schwarz spielten, schlecht. Aber dafür sah es am Brett 4 von H. Wuttke und am Brett 6 von V. Bachmann gut aus. Unklar, aber nicht chancenlos schien mir die Lage an den Brettern 1 und 2, und am Brett 8 schien auch keine Gefahr zu drohen und R. Puhlmann eine Stellung auf dem Brett zu haben, die ihm liegt.

Die ganze Strategie kippte, als H. Wuttke seine Partei in wenigen Zügen verdarb. Schon der Zug Lh6 (besser wahrscheinlich Ld2) war nicht ganz nachvollziehbar. Was dann folgte, war ein klassisches Beispiel, wie ein gegnerischer Turm auf der schwachen Grundreihe den die Dame deckenden eigenen Turm ablenkt. Entscheidender Materialverlust war nicht mehr zu verhindern. Wenn wir in diesem Spiel etwas erreichen wollten, dann durfte diese Partie am Brett 4 niemals verloren gehen.

Der Verlust am Brett 5 kam dann schon nicht mehr überraschend. Zwar scheint die ungewöhnliche Eröffnungsbehandlung mit Dh4 und Bauerngewinn einschließlich des Zuges Kd8 in der Theorie bekannt zu sein, sie räumt dem Gegner aber eine starke Druckstellung ein, die wohl nur bei genauester Verteidigung haltbar ist. Gelungen ist dies R. Trenner jedenfalls nicht.

Es sieht so aus, als ob wir derzeit ein Problem an unseren mittleren Brettern 4 und 5 haben. Beide sind mit 0 aus 2 gestartet.

Angesichts dieser Punktverluste sah sich M. Schulz am Brett 2 nun veranlasst, volles Risiko im Angriff zu suchen. Allerdings saß auf der anderen Seite des Brettes mit dem über 2400 elo starken I. Brener einer, der diesen Angriff zu kontern wusste. Und damit war dann auch klar, dass wir die Mannschaftspunkte bei Makkabi Berlin lassen würden.

Erfreuen konnten wir uns an diesem Tag nur am Geschehen am Brett 1. Hier saß unserem A. Penzold immerhin der U16-Europameister L. Sawlin gegenüber. In einer äußerst spannenden Partie suchte der Gegner den Angriff am Königsflügel und schob dort seine Bauern vor, A. Penzold war am Damenflügel aktiv und verteidigte sich gut. Unmittelbar zur Zeitkontrolle nach 40 Zügen hatte der Gegner zwar einen Turm mehr auf dem Brett, aber mit Dame, Turm und Läufer wurde der gegnerische König durch Schachgebote in die Brettmitte getrieben und dort sehenswert Matt gesetzt. Eine tolle Leistung von A. Penzold.

Auch V. Bachmann hatte mit Weiß am Brett 6 bis zum Bauerngewinn auf a5 richtig gut gespielt und sich reale Gewinnchancen erarbeitet. Mit der Aufstellung Dc3, Tc5, Ta1, Ba5 beherrschen die weißen Figuren das Brett, Schwarz kann nicht richtig aktiv werden, ohne dass Gefahr auf der 8. Reihe droht. Selbst nach dem Damentausch sind die Gewinnchancen noch intakt. Aber irgendwie passte es zum Ablauf dieses Tages, dass sich Ungenauigkeiten einschlichen und die plötzlich aktiv werdenden gegnerischen Türme noch das Remis erzwangen.

Remis dann auch am letzten Brett, an dem R. Puhlmann zwar etwas mehr Raum hatte, die Stellung aber ausgeglichen war – bis er versuchte, mit einem Trick die eindringende gegnerische Dame zu

fangen. Die konnte sich zwar nur unter Figurenverlust retten, aber dabei gingen auch so viele eigene Bauern verloren, dass an einen Gewinn nicht mehr zu denken war. Am Ende war R. Puhlmann mit dem Remis noch gut bedient.

Am längsten wurde am Brett 3 gespielt. Wir hatten zwischendurch die Hoffnung, dass C. Hein das Turmendspiel halten kann, aber auch das war ein Irrtum. Der Gegner zeigte, wie man solche Endspiele gewinnt.

Alles in allem eine deutliche Niederlage. Nach der 2. Runde liegen wir mit Null Punkten am Tabellenende, und der nächste Gegner TSG Neuruppin wird keinesfalls leichter !

Ein gelungener Saisonauftakt sieht anders aus !

Euer Mannschaftsleiter